

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49

Heide, 20. Dezember 2017

## Unternehmen an der Westküste investieren kräftig

*Der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste (UVUW) hat seine Mitgliedsunternehmen um ihre konjunkturelle Einschätzung gebeten.*

Die Umfrage zur Konjunkturlage wurde im Dezember 2017 an alle Mitglieder des UVUW gerichtet. **Teilgenommen haben 153 Unternehmen** und damit mehr als jedes dritte Unternehmen.

### **Westküste und Unterelbe: Übergeordnete Themen**

Ergänzend zu den detaillierten Fragen nach Investitionsbereitschaft, Personalbeständen und Umsätzen befragte der UVUW seine Mitglieder auch zu übergeordneten Themen:

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der für Ausbildungsbetriebe erschwerten Situation auf dem Ausbildungsmarkt fragten wir die Betriebe erstmalig nach ihren **Verbindungen zu den Schulen** in der Region. Zwei von drei Betrieben pflegen bereits gute Kontakte bzw. Kooperationen mit den regionalen Schulen (65%). 33% der Ausbildungsbetriebe haben hingegen noch keinen engen Draht zu den Schulen. Ken Blöcker, Geschäftsführer des UVUW: „Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt hat sich in den letzten Jahren zu Gunsten der Jugendlichen gedreht. Die Ausbildungsbetriebe müssen um die jungen Menschen werben, nicht umgekehrt. Die Arbeitgeber müssen daher zwingend selber aktiv werden und ihre Ausbildungsberufe auch in Schulen präsentieren. Es verwundert daher nicht, dass 80% der Betriebe in unserer Umfrage fordern, dass die praxisorientierte Berufsorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen ausgebaut werden sollte. „Insbesondere Schulen, die zur Fachhochschulreife oder zum Abitur führen, haben hier Nachholbedarf und sollten ihre Schüler besser informieren. Das wird im Übrigen von den Schülern auch gefordert. Schulen und Unternehmen sind aufgefordert noch aktiver zur Berufsorientierung beizutragen – sei es über Praktika, Schulkooperationen oder weitere Informationsangebote.“



Verantwortlich:  
Geschäftsführer Ken Blöcker  
Markt 36  
25746 Heide  
Telefon: 04 81/6 20 42  
Telefax: 04 81/6 38 74  
bloecker@uvuw.de  
uvuw.de



UNTERNEHMENSVERBAND  
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

50 Die **Anforderungen der Betriebe an die Ausbildungsbewerber**  
51 sind aber nach wie vor hoch. 68% fordern mindestens einen Mittlere  
52 Schulabschluss. Bundesweit sind es nach Angaben der Bundes-  
53 agentur für Arbeit hingegen nur 36,8%. 5% der regionalen Ausbil-  
54 dungsbetriebe fordern sogar Abitur. Bundesweit sind es nur 1,5%.  
55 Blöcker: „Neben den immer mehr werdenden Abiturienten kommen  
56 aber auch immer mehr junge Flüchtlinge auf den Ausbildungsmarkt.  
57 Die zahlreichen Hilfsangebote, die von vielen Stellen angeboten  
58 werden, sind den meisten Arbeitgebern unbekannt. Diese müssen  
59 von den verantwortlichen Bundes- und Landesministerien stärker  
60 beworben werden.“

61 Die **Situation auf dem Fachkräftemarkt** spitzt sich weiter zu. Es  
62 dauert immer länger, bis eine Stelle erfolgreich besetzt werden  
63 kann. 22% der Unternehmen brauchen inzwischen über 90 Tage für  
64 eine Stellenbesetzung. Im Sommer 2017 waren es noch 11%.

65 Die **Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften** beurteilen  
66 68% der befragten Unternehmer als „unbefriedigend“ und  
67 „schlecht“. Das ist eine Steigerung von weiteren 4% zur letzten Um-  
68 frage. Nur 2% beurteilen die Verfügbarkeit als „gut“. Im Sommer  
69 waren es zumindest noch 6%.

70 Die wichtigsten **Gründe für den Fachkräftemangel** sind nach An-  
71 sicht der Unternehmer: Mangelnde Fachkenntnis (51%), Demogra-  
72 phische Entwicklung (49%), der Standort (40%), zu wenig Auszu-  
73 bildende (29%), die Bezahlung (29%). Viele Unternehmer gaben  
74 aber auch die zunehmende „Akademisierung“ an, womit Fachkräfte  
75 im Handwerk, in der Logistik oder in Pflege- und Therapieberufen  
76 fehlten. Außerdem würde die Erwartungshaltung vieler Bewerber bei  
77 gleichzeitiger Motivationslosigkeit zunehmen.

78 Wir fragten die Unternehmer auch nach Bereichen, die ihre wirt-  
79 schaftliche Entwicklung belasten würden. Am stärksten fühlen sich  
80 die Unternehmen nach wie vor durch den **Bürokratieaufwand** ge-  
81 hemmt (64%). Die Beschwerden nehmen eher zu als ab: 64% der-  
82 zeit, 63% im Sommer 2017, 61% vor einem Jahr, 60% im Sommer  
83 2016). „Wir appellieren nach wie vor an die Politik, den Bürokra-  
84 tieabbau entschlossener und ambitionierter voranzutreiben. Der  
85 zeitliche und personelle Aufwand ist für die Unternehmen enorm“,  
86 sagt Blöcker.

87 Der **Fachkräftemangel** ist inzwischen zu einem generellen **Ar-**  
88 **beitskräftemangel** geworden. Zwei von drei Unternehmen fühlen  
89 sich vom Fachkräftemangel wirtschaftlich gebremst (61%). Inzwi-  
90 schen gibt aber sogar jedes dritte Unternehmen (34%) zusätzlich  
91 an, dass nicht nur ein Fachkräftemangel, sondern gar ein Arbeits-  
92 kräftemangel generell die wirtschaftliche Entwicklung behindern  
93 würde.

94 Aber auch die **fehlende A20 mit westlicher Elbquerung** wird von  
95 42% der Unternehmen als riesiges Hemmnis betrachtet. Die  
96 schlechte Infrastruktur generell belastet im Übrigen der Umfrage  
97 zufolge 40% der Betriebe.



Verantwortlich:  
Geschäftsführer Ken Blöcker  
Markt 36  
25746 Heide  
Telefon: 04 81/6 20 42  
Telefax: 04 81/6 38 74  
bloecker@uvuw.de  
uvuw.de

# PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND  
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

98 Die Klagen über die **hohen Energiepreise** nehmen immer weiter  
99 zu. Gaben bei der letzten Umfrage noch 26% diesen Bereich als  
100 Hindernis an, sind es inzwischen 31%. Hier steht insbesondere die  
101 Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich auf dem Spiel.

102 Weitere Bereiche sind: Zustand der B5, Mangel an Ausbildungskräf-  
103 ten, mangelnde Breitbandversorgung, hohe Personal- und Arbeits-  
104 kosten, die Klage nach fehlender wirtschaftspolitischer Beständig-  
105 keit, Stillstand der Regierungsbildung in Berlin.

106 Jedes zweite Unternehmen wünscht sich ein **flexibleres Arbeits-**  
107 **zeitgesetz**. „Ein flexibleres Arbeitszeitgesetz stärkt die Vereinbar-  
108 keit von Beruf, Familie und Privatleben und macht einen Arbeitsplatz  
109 vor allem für Fachkräfte attraktiv. Außerdem schafft es eine neue  
110 Balance zwischen Flexibilisierungswünschen der Arbeitnehmer und  
111 den Flexibilisierungserfordernissen der Betriebe“, betont Blöcker.

112 Die Mehrheit (60%) der Unternehmen lehnt die Idee eines gesetzli-  
113 chen **Rückkehrrechts von Teilzeit in Vollzeit** ab. 22% befürwor-  
114 ten die Idee. „Teilzeit wird in den meisten Fällen freiwillig und nicht  
115 aus betrieblichen Gründen eingesetzt. Es besteht außerdem kein  
116 überwiegender Wunsch der Arbeitnehmer nach Vollzeit. In den Fäl-  
117 len, in denen Angestellte ihre Arbeitszeit verlängern wollen, stehen  
118 die Betriebe diesem Wunsch nur selten im Weg. Ein Teilnehmer der  
119 Umfrage bringt den Standpunkt der Mehrheit der Arbeitgeber auf  
120 den Punkt, wenn er schreibt: „Die "große" Politik beschäftigt sich  
121 (oder wird von den Gewerkschaften) mit Themen beschäftigt, die  
122 nicht zielführend sind (Anspruch auf Rückkehr in Vollzeit nach Teil-  
123 zeit, zusätzliche Feiertage, ...). Bringt endlich Schulen und Infra-  
124 struktur ins Lot, dann geht auch alles andere!“

125 Die Landesregierung in Kiel erhält für ihr erstes halbes Jahr gute  
126 Schulnoten: 2: 31%, 3: 54%, 4: 14%.

127

128 **Westküste und Unterelbe: Investitionsbereitschaft, Perso-**  
129 **nalbestände und Umsatz**

130 Nur 12% beurteilen die **generelle wirtschaftliche Entwicklung**  
131 des 2. Halbjahres 2017 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 als  
132 „schlechter“. 26% bewerten hingegen die wirtschaftliche Entwick-  
133 lung als „besser“. Die Mehrheit bewertet die Entwicklung jedoch als  
134 „gleich“ (62%). Der Blick in die Zukunft bleibt von Optimismus ge-  
135 prägt. 29% erwarten eine bessere wirtschaftliche Entwicklung für  
136 das kommende Halbjahr (Sommer 2017: 26%, Winter 2016: 15%).

137 Die **Auftragseingänge** sind erneut bei 40% der Betriebe gestiegen  
138 (Sommer 2017: 39%, Winter 2016: 30%). Zwar geben auch im-  
139 merhin 14% und damit 4% mehr als im Sommer 2017 an, dass ihre  
140 Aufträge in der zweiten Jahreshälfte gefallen seien. Aber der Ver-  
141 gleichswert aus dem Winter 2016 zeigt (20%) auch hier eine struk-  
142 turell positive Entwicklung (-6%). Der gegenwärtige Auftragsbe-  
143 stand ist saisonüblich (49%) oder wird als „günstig“ beurteilt  
144 (38%). Damit sind auch in den Wintermonaten nun die Auftragsbü-  
145 cher prall gefüllt. Vor einem Jahr beurteilten nur 23% den gegen-



Verantwortlich:  
Geschäftsführer Ken Blöcker  
Markt 36  
25746 Heide  
Telefon: 04 81/6 20 42  
Telefax: 04 81/6 38 74  
bloecker@uvuw.de  
uvuw.de

# PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND  
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

146 wärtigen Auftragsbestand als günstig. Für die kommenden Monate  
147 erwartet man, dass die positive Auftragslage „gleich bleibt“ (56%)  
148 beziehungsweise „steigt“ (31%).

149 Nach langem Abwarten der Arbeitgeber können bei den **Investitio-**  
150 **nen** nun steigende Werte präsentiert werden. Im zurückliegenden  
151 Halbjahr haben 25% der Betriebe ihre Investitionen erhöht (+2%).  
152 Für das Frühjahr 2018 ist mit einem regelrechten Investitionsschub  
153 der Unternehmen zu rechnen. 38% planen die Investitionen zu er-  
154 höhen. Blöcker: „Um diese Vorhaben nicht im Keim zu ersticken,  
155 sollten die wichtigsten beeinflussbaren Rahmenbedingungen, die  
156 mehr unternehmerischen Investitionen im Wege stehen, Teil einer  
157 Investitionsagenda der neuen Bundesregierung werden.“

158 Keine Steigerung aber konstant hohe Werte gibt es auch bei der  
159 Auslastung und der Umsatzentwicklung. Die **Kapazitätsauslastung**  
160 der Unternehmen bleibt auf einem konstant hohen Niveau. Drei von  
161 vier Unternehmen sind über 90% ausgelastet. Knapp zwei Drittel  
162 der Unternehmen (61%) beurteilen die **voraussichtliche Umsatz-**  
163 **entwicklung** nach wie vor als „günstig“.

164 Der **Personalbestand** ist bei den meisten Unternehmen im zurück-  
165 liegenden Halbjahr konstant geblieben (60%). Nur 28% haben ihren  
166 Personalbestand erhöht. Das sind 7% weniger als sich dies vorge-  
167 nommen hatten. Der Arbeitskräftemangel ist hier spürbar. Die Un-  
168 ternehmen wollen einstellen. Aber es fehlt schlichtweg geeignetes  
169 Personal. Der Wunsch sein Personal zu erhöhen wächst immer stär-  
170 ker. 40% der Arbeitgeber möchten im kommenden Halbjahr ihren  
171 Personalbestand erhöhen (Sommer 2017: 35%, Winter 2016:  
172 23%). Auf Grund des immer angespannter werdenden Arbeitsmark-  
173 tes, werden die Wünsche der Arbeitgeber wohl kaum erfüllt werden  
174 können.

175 Blöcker zusammenfassend: „Die Unternehmen sind mit dem zweiten  
176 Halbjahr 2017 ausgesprochen zufrieden. Auch der Blick in die Zu-  
177 kunft ist optimistisch und die Unternehmen fahren trotz Personal-  
178 mangels ihre Investitionen hoch.“

179 *Auf der Homepage des UVUW finden Sie unter Presseservice frei  
180 nutzbare hochauflösende Pressefotos des Verbandes.*

181 *Der UVUW (Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V.) ist ein  
182 Zusammenschluss von knapp 400 Unternehmen im Gebiet von Nor-  
183 derstedt bis zur dänischen Grenze. Gegründet wurde er vor knapp  
184 70 Jahren und hat sich zu einem wichtigen Sprachrohr der Wirt-  
185 schaft an der Westküste und im Unterelberaum entwickelt.*

186

187 *Wenn Sie zukünftig keine Presseinformationen des UVUW wünschen,  
188 dann bitten wir um einen kleinen Hinweis an [info@uvuw.de](mailto:info@uvuw.de)*



Verantwortlich:  
Geschäftsführer Ken Blöcker  
Markt 36  
25746 Heide  
Telefon: 04 81/6 20 42  
Telefax: 04 81/6 38 74  
[bloecker@uvuw.de](mailto:bloecker@uvuw.de)  
[uvuw.de](http://uvuw.de)